

## **Höranalyse**

### **Erste spontane Reaktionen:**

- ist die Musik interessant, spannend, vielleicht entspannend, gefällt sie mir?
- warum?
- was fällt mir auf?
- was geschieht musikalisch (grobe Beschreibung)?

### **Grundlagen:**

- ist das Stück tonal oder atonal? Oder lässt sich das nicht klar entscheiden/erkennen?
- welche Instrumente/Singstimmen sind erkennbar?
- für welche Besetzung ist das geschrieben?
- ist ein Metrum erkennbar?
- ist das Stück polyphon oder homophon (oder beides)?
- wie ist die formale Struktur/Zeitstruktur? Gibt es eine dramaturgische Entwicklung?

### **Melodik und Harmonik:**

- sind einzelne Stimmen erkennbar? Handelt es sich um Melodien?
- welche Intervalle kommen vor?
- ist dreiklangsbasierte Harmonik erkennbar (konsonant und dissonant), oder überwiegen (atonale) Dissonanzen?
- sind mikrotonale Klänge erkennbar?
- gibt es Klangflächen?
- falls es sich um tonale Musik handelt:
  - ist es dur-moll-tonal mit Funktionsharmonik?
  - liegen Kirchentonarten zugrunde?
  - werden die Akkorde als Klangwerte (und somit oft nicht funktional) behandelt (z.B. im Impressionismus)?
  - oder erklingt ein anderes tonales Gebilde (z.B. tonales Gewebe oder Klangfläche)?

### **Wort-Ton-Verhältnis:**

- gibt es einen Zusammenhang zwischen Text und Musik?
- stützt die Musik den Text, kontrastiert sie mit dem Inhalt, oder ist kein Zusammenhang erkennbar?

### **Beschränken!**

Je nach Komplexität des zu untersuchenden Werkes dürfte es kaum möglich sein, alle genannten Aspekte (und sicherlich habe ich noch einige vergessen) zu untersuchen. Bei einem kurzen einstimmigen Lied ist das sicher leichter als bei einem mehrstimmigen Stück, von Orchester- oder Bühnenwerken ganz zu schweigen. Letztlich hängt alles von der Fragestellung ab, vom Thema, das ihr eurer Arbeit bzw. eurem Referat stellt. Die beschriebenen Untersuchungen, vor allem die erstgenannten, sind in jedem Fall anzustellen, wenn auch nicht komplett schriftlich zu fixieren. Sie bilden die Grundlage der Analyse, die dann je nach Themenschwerpunkt unterschiedlich ausfällt.

### **Interpretation –**

...ein weites Feld. Es ist durchaus zulässig und wünschenswert, aus dem Erkannten Schlüsse zu ziehen, auch zu spekulieren (natürlich begründet), Vergleiche mit anderen Kunstformen jener Zeit anzustellen oder die Musik im Lichte der historischen Rahmenbedingungen zu sehen, in den entsprechenden geschichtlichen Zusammenhang zu stellen.